

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche vortreffliche Tractätlein aus der Geheimen Gottes-Gelehrtheit

Guyon, Jeanne Marie Bouvier de la Motte

Franckfurt und Leipzig, 1701

VD18 1243762X

§. 11. Von der Bekehrung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213232

Von der Bekehrung.

Bekehret euch zum HERRN
in dem Grunde des Her-
zens/ wie ihr euch von ihm
entfernet habet. Esa. 31. 6. 7. Die
Bekehrung ist nichts anders/denn sich
von der Creatur abkehren / um zu
GOTT zu kehren.

Die Bekehrung ist nicht vollkom-
men/ ob sie gleich gut und nöthig zur
Seligkeit ist/wenn sie allein von der
Sünde zur Gnade geschicht. Damit
sie aber völlig sey / muß sie von dem
Aeußern zum Innern geschehen.

Wann sich die Seele nach GOTT
gewandt hat/ so hat sie eine sehr grosse
Leichtigkeit zu GOTT bekehret zu blei-
ben/ und ie mehr sie bekehret bleibt/
ie mehr nähert sie sich zu GOTT / und
hanget sich an ihn; ie mehr sie sich zu
GOTT

Gott nahet/ ie mehr entferneth sie sich
 nothwendig von der Creatur/ welche
 Gott entgegen gesehet ist/ so gar/ daß
 sie sich in ihrer Bekehrung dermaßen
 stärcket / daß sie ihr gewöhnlich und
 als ganz natürlich wird. Man muß
 aber wissen/ daß dieses nicht durch ei-
 ne gewaltsahme Übung der Creatur
 geschicht. Die einzige Übung/ welche
 sie mit der Gnade kan und soll thun/
 ist sich Gewalt anthun/ sich inwendig
 einzukehren und zu sammeln/ wornach
 nichts mehr zu thun ist / denn nur zu
 Gott gewandt verbleiben/ in einem
 stetigen anhangen.

Gott hat eine anziehende Krafft/
 welche die Seele stets stärker treibet
 zu ihn zu gehen/ und indem er sie zu sich
 ziehet/ reiniget er sie; wie man die
 Sonne siehet einen dicken Dunst zu
 sich ziehen/ und nach und nach / ohne
 einige andere Gewalt / Da auff Sei-
 ten

ten dieses Dunstes nichts geschieht als
 sich ziehen zu lassen) subtiler und rei-
 ner machen/ indeme die Sonne sich da-
 dazu nahet. Jedemnoch ist dieser Un-
 terschied / daß sothaner Dunst nicht
 frey gezogen wird/ und so willig folget/
 als die Seele.

Diese Art sich inwendig zu kehren
 ist sehr leichte/ und befodert die Seele
 ohne Gewalt ganz natürlich / weiln
 Gott unser Mittel-Punct ist. Das
 Centrum hat allezeit eine sehr starcke
 anziehende Krafft / und ie herrlicher
 und geistlicher dasselbe ist / ie hefftiger
 und stärker ist sein Zug/ ohne daß der-
 selbe könnte auffgehalten werden. Aus-
 ser der anziehenden Krafft des Mittel-
 Puncts ist allen Creaturen eine star-
 cke Neigung zu der Wieder-Vereini-
 gung mit ihrem Centro gegeben/ der-
 maßen / daß die Geistlichen und
 Vollkommensten diese Neigung
 stär

stärker haben. So bald ein Ding zu
 seinen Centro gewandt ist/ fals es nicht
 durch eine unüberwindliche Hinderniß
 auffgehalten wird/ so fällt es mit der
 äußern Geschwindigkeit dahin. Ein
 Stein in der Luft ist so bald nicht loß
 gemacht und zur Erden gewandt/ als
 er durch seine eigene Schwehre dahin/
 als zu seinen Centro fällt. Ein gleich-
 mäßiges ist es mit Wasser und Feuer/
 welche / wann sie nicht auffgehalten
 werden/ ohne Verzug zu ihren Cen-
 tro lauffen. Ich sage aber / daß die
 Seele durch die Gewalt/ so sie sich an-
 gethan hat/ sich inwendig zu sammeln/
 indeme sie in die Centralische Nei-
 gung gekehret ist/ ohne einige andere
 Gewalt als das Gewicht der Liebe/
 fällt nach und nach in das Centrum/
 und ie mehr sie still und ruhig bleibet/
 ohne sich selbst zu bewegen/ ie mehr ge-
 het sie in der Geschwindigkeit fort/
 ¶ 2 weiln

weiln sie dieser anziehenden und Centralischen Krafft mehr Raum giebt sie starck anzuziehen.

Derowegen alle Sorge/ die wir haben solten / ist / daß wir uns inwendig sammeln/ so viel uns immermehr möglich seyn wird / und daß wir uns nicht entsetzen für der Mühe/ welche wir bey dieser Übung haben müssen / welche bald wird ersetzt werden von einem Zufluß auff Seiten Gottes / der es sehr leicht machen wird / falls wir nur getreu seyn / unser Herz sanfft und lieblich zurück zu führen / durch einen kleinen sanfften und ruhigen Wiederkehr / und durch zarte und ruhige Liebes-Neigungen / wann es durch Zerstreungen und Berrichtungen sich entfernt; wann die Neigungen sich empöret; ein kleiner innerer Wiederkehr zu Gott / welcher gegenwärtig ist / tödtet sie mit vieler Leichtigkeit: Alle andere

Bes